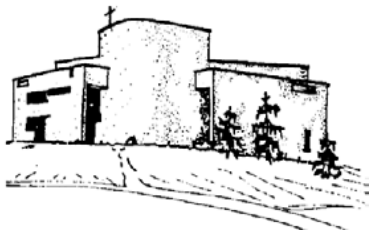


# DAS JUNGEWISSE

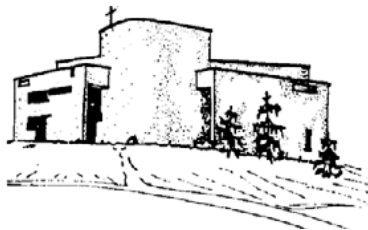


St. Peter Rümlang





Oekumenischer Kirchenchor  
Rümlang



ORCHESTER21

## **Das Ungewisse**

Ein Kulturprojekt

## **Te Deum op.103**

Antonín Dvořák

## **Drei Orchester-Etüden**

Gedichte von Bertolt Brecht

aus der «Deutschen Sinfonie» op. 50

Hanns Eisler

## **Schicksalslied op. 54**

Johannes Brahms

Lisa-Jeanne Lorenz, Sopran

Cheyne Davidson, Bariton

Mehmet Atesci, Sprecher

Ernst Buscagne, Leitung

Singkreis Egg, Oekumenischer Kirchenchor Rümlang

ORCHESTER21

# Der Zufall ist das Pseudonym, das der liebe

## «Das Ungewisse»

Ein Kulturprojekt des Oekumenischen Kirchenchores Rümliang und des Singkreises Egg

Mit den Paukenschlägen des «Te Deum» op. 103 von Antonín Dvořák eröffnet unser Konzertabend. Die grosse «Ambrosianische Lobeshymne» erklingt in der 1892, anlässlich der 400-Jahr-Feier der Entdeckung Amerikas, komponierten Fassung des tschechischen Komponisten. Das Werk besingt auf eindrücklich wuchtige und festliche Art die Ehre Gottes. Der Legende nach entstand der Text im 4. Jahrhundert, in der Nacht als Augustinus (als Erwachsener) von Ambrosius (zu der Zeit Bischof von Mailand) getauft wurde. Vom Geist ergriffen stimmte Ambrosius diesen Hymnus an und Augustinus antwortet in gleicher Begeisterung Vers um Vers. Die tatsächliche Entstehung konnte aber immer noch nicht belegt werden. Liturgiewissenschaftler gehen vom Anfang des 4. Jahrhunderts aus. Der Gebrauch des Textes in seiner heutigen Gestalt wird auf eine altlateinische Abendmahlsliturgie der spanischen Kirche des 4. Jahrhunderts zurückgeführt.

In der jahrtausendealten Geschichte des Textes wurde der Inhalt immer wieder von der Politik vereinnahmt, so dass das «Te Deum» schliesslich nicht mehr allein der Ehre Gottes galt, sondern auch dem Ruhme eines Herrschers (wie im Jahre 800 bei der Krönung Karls des Grossen). Auch bei Siegesfeiern triumphaler Herrscher wurde dieser Text missbraucht zum Beispiel nach der entsetzlichen «Bartholomäusnacht» 1572, in der unzählige Hugenotten ermordet wurden.

Im Anklang an die Missbrauchsgeschichte des Te Deums erklingt im starken Gegensatz zu dem Jubelgesang die Etüden für Orchester von Hanns Eisler. Wir befinden uns plötzlich in den düsteren Abgründen des Krieges. Aus der «Deutschen Sinfonie» op. 50 erklingen drei Orchester-Etüden. Eisler begann seine Arbeit an dem abendfüllenden Werk für Chor, Solisten und Orchester in 1933 und beendete dieses

# Gott wählt, wenn er inkognito bleiben will.

Albert Schweizer

1947. Zur Uraufführung gelangte die Sinfonie aber erst 1959 in Berlin – die politischen und gesellschaftskritischen Inhalte des Werkes hatten über Jahrzehnte die öffentliche Aufführung verhindert.

Ergänzt durch Gedichte von Bertolt Brecht, führen diese drei Etüden in die Abgründe der Menschheit. Die uralten Fragen nach der Existenz Gottes und dem grausamen Gott, der Chaos und Gräueltaten zulässt, und die jeden Christen in seinem Leben wohl einmal bewegen, werden durch die Texte Brechts und die Musik Eislers treffend beleuchtet.

Das «Schicksalslied» von Johannes Brahms soll dem Konzertprogramm «Das Ungewisse» einen im wahrsten Sinn «offenen» Ausklang bereiten. Im Gegensatz zu den lauten Jubelklängen Dvořáks und den bisweilen chaotisch anmutenden Orchester-Etüden Eislers, entführt uns Brahms in eine Welt der sanften und ätherischen Klänge.

Dieses im 1870 vollendete Werk auf den Hölderlin-Text – «Hyperions Schicksalslied», stellt die Frage nach der «Ruhestätte» für den Menschen. Können oder sollen wir wie die «Himmlichen» danach streben, schicksalslos und mit ewig blühendem Geist und ewig klarem Auge droben im Licht zu wandeln? Oder ist es uns «leidenden Menschen» gegeben, «wie Wasser von Klippe zu Klippe geworfen, Jahre lang ins Ungewisse hinab» zu fallen? Das Werk ist beispielhaft für die Textbehandlung in Brahms' Chorwerken mit dem Wort als Ausgangspunkt der Komposition. Allerdings ergänzt der Komponist den Text Hölderlins. Dieser endet mit der verzehrenden Ungewissheit des menschlichen Schicksals. Brahms komponiert einen offenen Ausgang. Die Hoffnung erklingt im leuchtenden Nachspiel des «Schicksalslied».

Antonín Dvořák  
Te Deum Opus 103

I Allegro moderato, maestoso

Te Deum laudamus,  
Te Dominum confitemur.  
Te aeternum patrem  
omnis terra veneratur.  
Tibi omnes Angeli,  
tibi caeli et universae potestates,  
tibi Cherubim et Seraphim  
incessabili voce proclamant:

Sanctus, sanctus, sanctus  
Dominus Deus Sabaoth.  
Pleni sunt caeli et terra  
majestatis gloriae tuae.  
Te gloriosus Apostolorum chorus,  
Te Prophetarum laudabilis numerus,  
Te Martyrum candidatus laudat  
exercitus.  
Te per orbem terrarum  
sancta confitetur Ecclesia:  
Patrem immensae majestatis;  
venerandum verum  
et unicum Filium;  
sanctum quoque Paraclitum Spiritum.

II Lento maestoso

Tu, Rex gloriae, Christe!  
Tu Patris sempiternus est Filius.  
Tu ad liberandum suscepturus  
hominem  
non horruisti Virginis uterum.  
Tu devicto mortis aculeo,  
aperuisti credentibus  
regna caelorum.  
Tu ad dexteram Dei sedes,  
in gloria Patris.  
Judex crederis esse venturus.  
Te ergo quaesumus,  
tuis famulis subveni,  
quos pretioso sanguine redemisti.

I

Dich, Gott, loben wir,  
Dich, Herr, preisen wir.  
Dir, dem ewigen Vater,  
huldigt das Erdenrund.  
Dir rufen die Engel alle,  
Dir Himmel und Mächte insgesamt,  
die Cherubim Dir und die Seraphim  
mit niemals endender Stimme zu:

Heilig, heilig, heilig  
der Herr, der Gott der Heerscharen.  
Voll sind Himmel und Erde  
von Deiner hohen Herrlichkeit.  
Dich preist der glorreiche Chor der  
Apostel,  
Dich der Propheten lobwürdige Zahl,  
Dich der Märtyrer leuchtendes Heer.  
Dich preist über das Erdenrund  
die heilige Kirche:  
Dich, den Vater unermesslicher  
Majestät;  
Den verehrungswürdigen, wahren  
und einzigen Sohn;  
wie den Heiligen Geist, den Tröster.

II

Du König der Herrlichkeit, Christus!  
Du bist des Vaters allewiger Sohn.  
Du hast der Jungfrau Schoß nicht  
verschmäh't:  
Bist Mensch geworden,  
den Menschen zu befreien.  
Du hast bezwungen des Todes Stachel  
und denen, die glauben,  
die Reiche der Himmel aufgetan.  
Du sitztest zur Rechten Gottes  
in Deines Vaters Herrlichkeit.  
Als Richter, so glauben wir, kehrst du  
einst wieder.

Dich bitten wir denn, komme Deinen  
Dienern zu Hilfe,  
die Du erlöst mit kostbarem Blut.

### III Vivace

Aeterna fac cum Sanctis  
tuis in gloria numerari.  
Salvum fac populum tuum,  
Domine, et benedic haereditati tuae.  
Et rege eos et extolle illos usque in  
aeternum.

Per singulos dies benedicimus te.  
Et laudamus nomen tuum in saeculum  
et in saeculum saeculi.

### IV Lento

Dignare, Domine,  
die isto sine peccato nos custodire.  
Miserere nostri, Domine, miserere  
nostri.  
Fiat misericordia tua,  
Domine, super nos,  
quemadmodum speravimus in te.

In te, Domine, speravi:  
non confundar in aeternum.

Benedicamus Patrem, et Filium,  
cum Sancto Spiritu. Alleluja!  
Laudemus et superexaltemus eum in  
saecula.  
Alleluja!

### III

In der ewigen Herrlichkeit  
zähle uns Deinen Heiligen zu.  
Rette dein Volk, o Herr, und segne dein  
Erbe.  
Und führe sie und erhebe sie bis in  
Ewigkeit.

An jedem Tag benedeien wir Dich  
und loben in Ewigkeit deinen Namen  
in der ewigen Ewigkeit.

### IV

In Huld wollest Du, Herr,  
an diesem Tag uns ohne Schuld  
bewahren.  
Erbarme dich unser, o Herr,  
erbarme dich unser!  
Lass Dein Erbarmen über uns  
geschehen, wie wir gehofft auf Dich.

Auf dich, o Herr, habe ich meine  
Hoffnung gesetzt:  
lass mich in Ewigkeit nicht zuschanden  
werden.

Lasst uns preisen den Vater und den  
Sohn mit dem Heiligen Geist. Halleluja!  
Lasst uns ihn loben und erhöhen  
in Ewigkeit.  
Halleluja!

## **Bertolt Brecht: Gedichte**

### **Moderne Legende**

Als der Abend übers Schlachtfeld wehte  
waren die Feinde geschlagen.  
Klingend die Telegraphendrähte  
haben die Kunde hinausgetragen.

Da scholl am einen Ende der Welt  
ein Heulen, das am Himmelsgewölbe zerschellt'  
ein Schrei, der aus rasenden Mündern quoll  
und wahnsinnstrunken zum Himmel scholl.  
Tausend Lippen wurden vom Fluchen blaß,  
tausend Hände ballten sich wild im Haß.

Und am andern Ende der Welt  
ein Jauchzen am Himmelsgewölbe zerschellt'  
ein Jubeln, ein Toben, ein Rasen der Lust,  
ein freies Aufatmen und Recken der Brust.  
Tausend Lippen wühlten im alten Gebet,  
tausend Hände falteten fromm sich und stet.

In der Nacht noch spät  
sangen die Telegrafendräht'  
von den Toten, die auf dem Schlachtfeld geblieben - -  
siehe, da ward es still bei Freunden und Feinden.

Nur die Mütter weinten  
hüben - und drüben.

### **Aus «Deutsche Kriegsfibeln»**

Such nicht mehr, Frau: du wirst sie nicht mehr finden!  
Doch auch das Schicksal, Frau, beschuldige nicht!  
Die dunklen Mächte, Frau, die dich da schinden  
Sie haben Namen, Anschrift und Gesicht.

Oh, hättet ihr, nun für euch selbst zu kämpfen  
Ein Zehntel eurer Kraft noch, Kampfesmüde:  
Die Welt, in Todes- und Gebärungskrämpfen  
Wär froh, daß sie sich, euch zu schlagen, mühte.

Seht unsre Söhne, taub und blutbefleckt  
Vom eingefrorenen Tank hier losgeschnallt:  
Ach, selbst der Wolf braucht, der die Zähne bleckt  
Ein Schlupfloch! Wärmt sie, es ist ihnen kalt.

So haben wir ihn an die Wand gestellt:  
Mensch unsregleichen, einer Mutter Sohn  
Ihn umzubringen. Und damit die Welt  
Es wisse, machten wir ein Bild davon.

## **Hymne an Gott**

1

Tief in den dunklen Tälern sterben die Hungernden.  
Du aber zeigst ihnen Brot und lässest sie sterben.  
Du aber thronst ewig und unsichtbar  
Strahlend und grausam über dem ewigen Plan.

2

LieBest die Jungen sterben und die Genießenden  
Aber die sterben wollten, lieBest du nicht.....  
Viele von denen die jetzt vermodert sind  
Glaubten an dich und starben mit Zuversicht.

3

LieBest die Armen arm sein manches Jahr  
Weil ihre Sehnsucht schöner als dein Himmel war  
Starben sie leider, bevor mit dem Lichte du kamst  
Starben sie selig doch – und verfaulten sofort.

4

Viele sagen, du bist nicht und das sei besser so.  
Aber wie kann das nicht sein, das so betrügen kann?  
Wo soviel Leben von dir und anders nicht sterben konnten –  
Sag mir, was heißt das dagegen - daß du nicht bist?

## **Bauernkantate aus «Deutsche Sinfonie» Op. 50 Hanns Eisler**

### **Missernte**

Wenn Gott sich nicht um den Regen kümmert,  
um was kümmert er sich dann?  
Wenn er die Macht hat, sich um den Regen zu kümmern,  
und erlaubt einem Orkan,  
die Armen zu ruinieren,  
was ist das für ein Gott?

Gibt es denn keine Gerechtigkeit, die er fürchten muß?  
Ist es denn möglich, daß er niemand Rechenschaft schuldig ist?  
Wenn Gott sich nicht um den Regen kümmert,  
um was kümmert er sich dann?

## Mitwirkende

### Lisa-Jeanne Lorenz

Die Sopranistin Lisa-Jeanne Lorenz wurde in Südafrika geboren und lebt seit 15 Jahren in der Schweiz. Als Konzertsängerin tritt sie im Grossraum Zürich mit verschiedenen Chören und Musikern auf. Ihre französischen, englischen und deutschen Lied-Programme führte sie in der Schweiz und Ende Oktober 2009 zum dritten Mal in Japan auf. Begleitet wird sie von der Pianistin Kaoruko Masuya. Seit 1994 ist sie Mitglied des Berufschores am Zürcher Opernhaus und lebt mit ihrem Mann Peter Hänggli in Rapperswil-Jona.

### Cheyne Davidson

Die musikalische Ausbildung erhielt der Amerikaner Cheyne Davidson an der Case Western Reserve University, dem Cleveland Institute of Music und der Manhattan School of Music. Unmittelbar nach seinem Studium wurde er eingeladen, als Escamillo mit Peter Brooks «Tragédie de Carmen» auf Europa-, Japan- und Israel-Tournee zu gehen. Nach weiteren Auftritten in den USA und Europa war er ein Jahr lang Mitglied des IOS. Seit 1992/93 gehört er zum Ensemble des Opernhauses Zürich, wo er u.a. als Marcello und Schaunard («La Bohème»), Escamillo («Carmen»), Silvio («Pagliacci»), Sonora («La fanciulla del West»), Amfortas («Parsifal»), als Donner und Gunther («Der Ring des Nibelungen»), Alfio («Cavalleria rusticana»), Cecil («Maria Stuarda»), Faninal («Rosenkavalier»), Lescaut («Manon Lescaut»), Marco («Gianni Schicchi»), Barone Douphol («La Traviata») und Enrico («Lucia di Lammermoor»). Gastverträge führten ihn u.a. an die Opernhäuser von Stuttgart, Köln und Hamburg, nach Basel und Luzern, an das Théâtre du Châtelet in Paris, die Oper Nancy, zur Hamburger Operwoche, nach Belgrad, Budapest, zu den Bregenzer Festspielen und zum Classic Open Air Solothurn. Daneben gastierte er als Konzertsänger u.a. in der Tonhalle Zürich, im KKL Luzern und im Wiener Konzerthaus. Am Theater Basel gastierte er unlängst als Schaunard («La Bohème»). Geplant sind verschiedene Konzerte.

### Mehmet Atesci

ist gebürtiger Berliner und studiert seit 2008 Schauspiel an der Zürcher Hochschule der Künste.

Sprechererfahrungen hat er unter anderem durch seine Lesungen an der langen Nacht der kurzen Geschichten in der »Joyce Tram« (2009) gesammelt und durch lange Jahre als Werbesprecher für Radio und Fernsehen. Seine erste Kinorolle hat er in dem Film von Cihan Inan «180 Grad – Wenn deine Welt plötzlich Kopf steht», der ab September 2010 in den Kinos läuft.

### Ernst Buscagne

wurde 1974 in Durban, Südafrika geboren und absolvierte an der Universität von Potchefstroom (Südafrika) seine Ausbildung. Hier gewann er 1997 das Jim Joel Stipendium, wodurch er die Möglichkeit erhielt sein Studium in Deutschland fortzusetzen. Nach seinen «Wanderjahren» als freiberuflicher Sänger, wurde Ernst Buscagne 2003 Mitglied des renommierten Opernchores am Zürcher Opernhaus. Die Arbeit in diesem Ensemble, in direktem Kontakt zu den Grössen der Opernwelt, erwies sich als prägende Erfahrung für den jungen Künstler. Nach fünf Jahren als Ensemblemitglied des Zürcher Opernhauses traf Ernst Buscagne die Entscheidung, seine Leidenschaft für den Chorgesang auf eine weitere Ebene auszuweiten. Somit widmet er sich seit September 2008 einem Kantoren- und Chorleitungsstudium an der Zürcher Hochschule der Künste. Seit August 2008 leitet er den Schulchor Oberrieden und den Ökumenischen Kirchenchor Rümlang. Die musikalische Leitung des Singkreis Egg hat er seit Mai letzten Jahres inne.

## **Chormitwirkung am Konzert** **Singkreis Egg und Ökumenischer Kirchenchor Rümlang**

### **Sopran**

Marianne Angehrn, Erika Berger, Franziska Cathrein, Susanne Egger, Heidi Geiges, Barbara Germann, Cornelia Hartmann, Vreny Lienhard, Ruth Lieberherr, Therese Schürch, Madeleine Schultz Herzog, Susanne Stadler, Kathy Sutter, Agnes Tinner-Jurt, Anja Twiehaus, Sieglinde Bär, Verena Berger, Margrith Epper, Tekla Eugster, Claudia Lagadec, Valeria Roth, Vreni Ruepp, Maria Schönstädt, Claudia Spühler, Brigitte Straub, Esther Zehnder, Karin Zysset.

### **Alt**

Marlies Bäuml, Regine Blaser, Kay Bower, Evelyne Brack, Elisabeth Eicke-Durrer, Varpu Gasser, Monica Gemperli, Vre Hersche, Susanna Hofmann, Silvia Lohr, Verena Lutz-Schumacher, Carole Mattenberger, Ursula Meier, Brigitte Näf, Irene Riethmann, Eveline Ryser, Tonia Strebel, Raphaela Tinner, Carmela Toggweiler, Helen Wiher, Regina Bramaz, Rita Kläger, Ines Pfund, Sandra Saxer, Ariane Schärer, Mirjam von Arb.

### **Tenor**

Alois Berther, Jörg Bühler, Andreas Fürst, Josef Horat, Daniel Hotz, Yvonne Mühlemann, Ernst Schellenberg, Ursula Weber, Urs Häusler, André Mooser.

### **Bass**

Ruedi Blaser, Peter Degiacomi, Eugen Eicher, Martin Fischinger, Toni Fluder, Torbjörn Hansson, Bruno Hotz, Fritz Iff, Hans Kurer, Mario Monti, Sepp Werlen, Pit Wiher, Edwin Bliggenstorfer, Daniel Hofer, Roger Lagadec, Ernst Räth, Hugo Stadler.

### **ORCHESTER21**

Konzertmeister: Sandro Tigishvili

**Design, Layout und Umsetzung Flyer und Programmheft:**  
**Dieter Rahm und Eugen Eicher**

## **Kommen Sie doch zu uns ...**

### **Oekumenischer Kirchenchor Rümlang**

Wir proben jeden Dienstag um 20 Uhr im katholischen Kirchgemeindesaal, Rümlang. Mit unseren ständigen Mitgliedern von zur Zeit 20 Personen und 5 Dauerzuzügern begleiten wir im Laufe des Jahres etwa 4 bis 6 Gottesdienste.

Haben Sie Lust mit uns zu singen? Wir freuen uns über jeden Interessenten! Für Fragen nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Dirigenten, Ernst Buscagne auf oder wenden Sie sich an unsere Präsidentin, Claudia Lagadec (044 884 37 30).

### **Singkreis Egg**

Haben Sie Lust bekommen im Singkreis Egg mitzusingen? Haben Sie eine Freundin oder einen Nachbarn, der schon lange wieder mal in einem Chor mitsingen möchte? Wir proben immer am Mittwochabend um 20 Uhr in der Reformierten Kirche Egg. Für Fragen nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Dirigenten, Ernst Buscagne auf oder wenden Sie sich an unsere Präsidentin, Marianne Angehrn (044 984 32 36). Mehr Informationen finden Sie unter [www.singkreis-egg.ch](http://www.singkreis-egg.ch)

### **Möchten Sie uns finanziell unter die Arme greifen?**

Damit wir solche Konzerte realisieren können, sind wir auf Sie angewiesen. Wir freuen uns über jeden Beitrag auf unser Konzertkonto.  
PC 80-151-4 oder ZKB, 8010 Zürich, Kto. 1135-0246.950 Singkreis Egg.  
Schon jetzt ein herzliches Dankeschön für Ihre grosszügige Unterstützung.

### **Zukünftiges:**

Unser nächstes Konzert findet am Sonntag, 14. November 2010 in der Reformierten Kirche Egg statt. Unter dem Motto «Ungleiche Gesellen?» werden geistliche Musik von Johann Nepomuk Hummel (1778 – 1837) zusammen mit Auszügen aus den Opern von Carl Maria von Weber (1786 – 1826) aufgeführt.

Die Programme des Singkreis Egg werden auch weiterhin spannend bleiben! So führen wir im November 2011 «Die Jahreszeiten» von Joseph Haydn und im November 2012 das grosse Meisterwerk von Felix Mendelssohn-Bartholdy «Elias» auf. Begleiten Sie uns auf diesem Weg und unterstützen Sie uns immer wieder mit Ihrem Konzertbesuch. Wir freuen uns auf Sie!

Wir singen auch gelegentlich in den Gottesdiensten der Reformierten Kirchgemeinde Egg.

**Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Gönnern, für ihre grosszügige Unterstützung. Ohne sie wäre ein solches Konzert-Projekt nicht zu realisieren.**

**Danke auch an alle Mitwirkenden vor-, hinter- und auf der Bühne**

**Vielen Dank**

Drogerie Pieren, Egg

Reformierte Kirchgemeinde Egg

Firma Bosshard AG, Rümlang

Firma Hinnen, Hoch- + Tiefbau, Rümlang

Gospel Singers Rümlang

Politische Gemeinde Rümlang

Pfarrei St. Peter, Rümlang

Pfarrer Bruno Rütimann



**hdk**

